

Rabenauer Anzeiger

Zeitung für Charand, Heifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf. Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Klein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Sommersdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 109. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Donnerstag, den 15. September 1910. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 14. September 1910.

Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft erlässt an alle Turnvereine eine amtliche Bekanntmachung, wonach die Zulassung der Böglinge zu Ballverspielen der Vereine zu unterbleiben hat. Der Jugend bis zum vollendeten 17. Jahre sind andere Unterhaltungen — vor allem Besuche, Fahrten, Wanderungen und sonstige Festlichkeiten — zu bieten, nicht aber der Tanz. Für Durchführungen dieser Maßnahmen sind Vereinsvorstände in erster Linie verantwortlich.

Festlegung des Osterfestes. Der Deutsche Pfarrerrat, der in den letzten Tagen in Königsberg versammelt war, nahm eine Resolution an, in der er für die Festlegung des Osterfestes auf den ersten Sonntag nach dem 4. April bis Osterfest auf den ersten Sonntag in dem Sinne, daß eintritt, ferner für eine Kalenderreform in dem Sinne, daß jeder Monatsstag auf einen bestimmten Wochentag fällt und daß dabei die Häufung von Feiertagen vermieden wird.

Je niedriger das Einkommen, desto höher ist die Miete (immer im Verhältnis zum Einkommen). Dieses Ergebnis hat das statistische Material der Berliner Städtebauausstellung gebracht. So betrug, um einen Ort anzuführen, in Hamburg 1901 die Miete bei einem Einkommen von 900—1200 Mark 24,7 Prozent, bei einem Einkommen von 1000—12000 Mark 14,3 Prozent des Einkommens, in Breslau 1900 31,8 Prozent bei 420 bis 600 Mark Einkommen, bei 900—1200 Mark 20,0 Prozent, bei 1500 bis 1800 Mark 19,7 Prozent, bei 3000—3600 Mark 19,9 Prozent des Einkommens. Und das ist überall so, auch in kleineren Städten.

Das Diktum aus der Schule entlassene, bei Herrn Gasthofbesitzer Menger in Kleinölsa dienende Hausmädchen Frieda Kisch entwendete dem älteren Dienstmädchen einen kleinen Geldbetrag. Aus Furcht vor Strafe hat die Reichel eine giftige Flüssigkeit getrunken, woran sie schwer erkrankt im Dippoldisdorfer Krankenhaus darniederliegt. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Die elektrische Lichtanlage in Groß- und Kleinölsa wurde am vergangenen Sonntag, zur allgemeinen Freude der Wohnerschaft, provisorisch in Betrieb gesetzt. Angesprochen sind bis jetzt nur die Hausleitungen. Die Straßenbeleuchtung wird erst später fertiggestellt. Bis zur endgültigen Ubergabe der gesamten Anlage an die Gemeinde dürfte noch einige Zeit vergehen. In Döps ist die Leitung soweit fertiggestellt, daß sie der Benutzung übergeben werden kann. Mehr als 100 Beleuchtungsanlagen mit über 1000 Glühlampen sind dadurch an das Elektrizitätswerk Deuben angeschlossen worden.

Lobpreisbereiter Ulrich in Dippoldisdorf wurde an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Standfuß als Stadtrat auf Zeit gewählt.

Die Arbeiter der Maschinenfabrik von Friedrich Müller in Pötschappel sind in Ausland getreten.

Das Ministerium des Innern hat die Segnung der Unterhaltungs-Gesellschaft für den Pötschappel (Unterhaltungs-Gesellschaft für den Pötschappel) genehmigt. Damit ist die erste Unterhaltungs-Gesellschaft nach dem neuen Wassergesetz (§§ 63 ff.) gebildet worden.

Im Jahre 1908 wurde in Weimar nach Unterschlagung von 15 000 Mark bei einer Kohlen-Engros-Firma der 33-jährige Buchhalter Georg Bruno Kunze aus Brand bei Freiberg flüchtig. Mittwoch verhaftete ihn die Leipziger Kriminalpolizei in einer Wohnung in Leipzig-Bismarcksdorf, wo er sich heimlich aufhielt. Geld fand man bei ihm nicht mehr vor.

Als eine Folge der Tabaksteuer ist es anzunehmen, daß die Filiale der Zigarettenfabrik Geymann u. Co., Zwickau, in Johannsberg geschlossen wurde. Etwa 80 Arbeiter sind dadurch brotlos geworden, darunter solche, die länger als 40 Jahre in der Fabrik gearbeitet haben.

Sehr trübe sind für den Landmann der Oberwiesenthaler Gegend die Ernteaussichten. Roggen und Hafer sind vielfach noch grasgrün. Die Kartoffeln fangen an zu faulen oder werden durch den Einfluß der starken Feuchtigkeit wässrig und selbst. Und immer noch Tag für Tag Nebel und anhaltender Regen.

Unter Choleraverdacht sind zwei Personen in das Friedrichsdorfer Krankenhaus eingeliefert worden, und zwar ein zugereister russischer Auswanderer und eine Frau aus Dresden-Neustadt.

Eine Tischlermeisters-Frau in Neukirchen, die sich in einem Wasserbassin das Leben nehmen wollte, überlebte am Montag ihre Kleider mit Petroleum und zündete sie an. Hausbewohnern gelang es jedoch, die Flammen sofort zu erlöschen und so die bedauernswerte Frau abermals am Leben zu erhalten.

In Naundorf bei Köhlschroda überfielen drei zugereiste Arbeiter den Nachtschutzmann Gebhardt und feuerten auf ihn drei Revolverkugeln ab. Zwei Kugeln verfehlten ihr Ziel, eine prallte an der Schutzkette des Helmes

ab und verletzte den zu Hilfe gekommenen Fabrikbeamten Raumann im Gesicht. Die drei Attentäter wurden schließlich kampfunfähig gemacht. Der Gelegenheitsarbeiter Kolbe wurde dabei arg zugerichtet. Er hat schon seit langer Zeit dem Gemeindegliedern Beizold, der Anzeige gegen ihn hatte erstatten müssen, Rache geschworen und den Ueberfall vorbereitet; denn er hat sich, nachdem er mit seiner Frau erst in der 11. Stunde von Köhlschroda heimgekehrt war, von Hause wieder entfernt und den geladenen Revolver mitgenommen, sich aber in der Person Geier und den Nachtschutzmann angegriffen. Die Täter wurden gefesselt abgeführt.

Auf einsamer Höhe, am Rande des Klosterwaldes gelegen, steht in Burkensdorf bei Hirschfeld ein Häuschen, das der Handelsmann Häbel mit seiner Frau und 3 Söhnen bewohnt. Langst schon war es aufgefallen, daß Häbel einen schwungvollen Handel mit allen möglichen Artikeln nach dem benachbarten Götziger Kreis betrieb. Auch erregte es Verdacht, daß besonders einer seiner Söhne selten harte Arbeit hatte und dabei doch gut gekleidet ging. Vor einem sechs Mann starken Gendarmereikommando wurde nun dieser Tage das Haus umstellt und durchsucht. Dabei fand sich ein ganzes Warenlager gestohlener und teilweise durch Einbrüche erbeuteter Sachen. Häbel und seine Frau wurden verhaftet, ebenso später zwei seiner Söhne. Da man vermutet, daß die Festgenommenen noch Helfershelfer hatten, dürften noch weitere Verhaftungen bevorstehen.

Auffsehen erregte in Jittau eine vor dem Standesamt vollzogene Trauung. Der Brautigam jähle 25 Jahre, die Braut hatte dagegen bereits das biblische Alter von 70 Jahren hinter sich.

Nach geheimer Beweisaufnahme wird der 39-jährige Former Hermann Otto Radon aus Niedergöbzig wegen Sittlichkeitsverbrechens gegen § 176,3 des Strafgesetzbuches zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Der Postschiffverkehr zwischen Deutschland und Belgien wird vom 1. November ab eingeführt.

Ueber ein massenhaftes Vorkommen von Hamstern wird aus Niederzula bei Rosten berichtet. Dort sind auf den Fluren des Gutsbesizers Badosen seit der Cente nicht weniger als 263 Stück der gefräßigen Schädlinge vorgefunden worden.

Kleine Notizen. — Beim Gutsbesitzer Flemming in Paulsdorf sind nachts mittels Einschleichen verschiedener Gold- und Schmucksachen, unter anderem eine goldene Damenuhr sowie ein Fahrrad gestohlen worden. — Einen schweren Unfall erlitt ein in den 30er Jahren stehender, unverheirateter Arbeiter in der Plattenabteilung der Drahtfabrik „Saxonia“ in Reichen. Der Mann stürzte mit der Säge so heftig an das Messer einer Tonschneidemaschine, die wegen einer Reparatur außer Betrieb gesetzt war, daß ihm das Messer bis in das Auge drang und dessen Sehkraft vollständig zerstörte. — Der 24-jährige Schlossermeister Leopold von Unterwiesenthal wurde in der Nähe seiner Behausung, im Straßengraben liegend, tot aufgefunden. Der Arzt hat festgestellt, daß der Tod durch Erstickung eingetreten ist.

Am Sonnabend fielen durch Nachgeben eines Gräbners drei Kinder in Jescha bei Königswartsha in den Dorfbach. Einige in der Nähe befindliche Soldaten, die zur Zeit in Jescha verquartiert sind, bemerkten den Unfall. Es gelang dem Obersten Großer von der 9. Kompanie vom Schützen-Regiment, durch seine Entschlossenheit die Kinder zu retten.

Der 54 Jahre alte, wegen gleichen Delikts schon vorbestrafte Arbeiter Jul. Lehmann von Rabenberg wurde wegen schwerer fittlicher Verfehlungen dem Amtsgericht zugeführt.

In einem Gasthause in Reichen ist der Barbier Paul Nothar aus Bärenstein i. Schl. beim Verlassen seiner Schlafkammer jedenfalls infolge eines Schwindelanfalls auf der Treppe gefallen und kopfüber hinabgestürzt. An den Folgen des dabei erlittenen Schädelbruchs ist Nothar gestorben.

Beim Abputzen eines Hauses stürzte der Malerlehrling M. E. aus Buchardtsdorf vom Gerüst. Er wurde mit gebrochener Wirbelsäule tot aufgehoben. — Die Erdbebenungen über die Ursachen des Einsturzes des neuen Wasserturmes in Döps sind im wesentlichen abgeschlossen und haben ergeben, daß nicht, wie anfänglich verbreitet worden, die Gründung des Bauwerkes an dem Unfälle die Schuld trägt; ebensowenig ist dies der Fall mit der von F. Salbach in Dresden empfohlenen Konstruktion; das Salbachsche Projekt hat sich bei der Nachprüfung als völlig einwandfrei erwiesen.

Der Fabrikbesitzer Hans Müller in Grottau, der den Preager Studenten Dunzmann durch einen Revolverausbruch tödlich verletzte, hat sich wegen hochgradiger Nervosität in ein böhmisches Sanatorium begeben.

Dem „Burgst. Anz.“ zufolge wurde in Burkensdorf das in den 60er Jahren stehende Ehepaar Louis Göller in seiner Wohnung erschlagen aufgefunden. Anscheinend liegt Raubmord vor, der um die Mittagszeit verübt worden sein dürfte.

Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Finanzministers Dr. v. Küger ist der Ministerial-

direktor im Finanzministerium Geh. Rat v. Seydewitz in Aussicht genommen.

Dresden. Tot aufgefunden wurde in seinem Zimmer Dienertstraße 4 der allein dastehende 45 Jahre Kartoffelhändler Reichsmar. Er war vom Herzschlag betroffen worden. — Auf einem Neubau in Radebeul stürzte der Maurer Tischner, der ein Fuß mit Kochendem Teer auf das Dach tragen wollte, über Gerüst zu Boden und goß sich den Teer über den Leib. Mit großen Brandwunden bedeckt, wurde der Unglückliche nach dem Friedrichsdorfer Krankenhaus gebracht.

Die 49 Jahre alte Tischlerstehfrau Wilhelmine Emma Hermann in Dresden, Nordstraße wohnhaft, veranschwand am Sonntag nachmittag bei einem Spaziergange mit ihren Angehörigen in den Anlagen am hohen Stein plötzlich im Gebüsch. Alle Nachforschungen nach ihr blieben erfolglos. Da gelang es Brauereigehilfen von der Freischuler-Brauerei, die Unglückliche in einer Felsenklucht zu entdecken und sie mit Hilfe von Seilen heraufzubringen. Die Frau hatte sich aus Furcht vor einer ihr bevorstehenden Operation 40 m tief in den Blauenischen Grund abgesehrt. Sie gab noch schwache Lebenszeichen von sich, doch ist ihr Zustand hoffnungslos.

Erschossen hat sich auf einer Wiese an der Elbe neben der Bogelwiese ein etwa 42 Jahre alter Arbeiter aus der Johannisvorstadt; er wurde von einem Spaziergänger tot aufgefunden; er soll die Tat begangen haben, weil sich seine Frau im Krankenhaus befindet und er selbst noch obendrein arbeitslos war.

Montag abend ist von dem Zuge, welcher 5,5 ab Dresden nach Reichenbach verkehrt, in der Nähe der sog. Zwispennighöhe der Bahnwärter Scholz, welcher sich auf seinem Dienstgange befand, tödlich überfahren worden. Der Bedauernswerte wohnte auf der hohen Straße in Dresden. Er war erst seit einigen Tagen auf der genannten Strecke tätig. Um einem Zug auszuweichen, sprang er beiseite; im selben Augenblick nahte in dem anderen Gleise der Schnellzug.

Ein Dresdner Kriminalbeamter verhaftete einen 19 Jahre alten Techniker, der versucht hatte, von einem Brauereibesitzer in einem Dresdner Vororte einen hohen Geldbetrag zu erpressen.

In der Lederfabrik Rael Seyer, Freiberg, Reichenbergstraße 17, ist ein Kellergebäude zusammengefallen, wobei 2 Arbeiter verunglückt wurden. In dem Schachte befanden sich 4 Arbeiter, 2 von ihnen kamen mit dem Schrecken davon. Die Verunglückten, die geborgen wurden, sind Maurer Böhme aus Freiberg und der verheiratete 28 Jahre alte Maurer Dietrich aus Tautendorf. Letzterer war sofort tot, während der andere noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Es wurden sofort Wiederbelebungsversuche durch die als Samariter ausgebildeten Feuerwehrmänner angestellt, die leider ohne Erfolg waren, denn B. erlag den erlittenen Verletzungen. Durch den Einsturz des Gebäudes wurde außerdem noch ein Wasserleitungsrohr zerstört. Um dieses verletzten zu können, wurde von der Straße aus ein Zugang gegraben.

In Schönaui. B. wurden von der Grenzwaache vier stahlige Döfen beschlagnahmt und der Transporteur, ein aus Beilsteinfeld stammender Gutsbesitzer, festgenommen. Welter wurde in der Nacht zum Freitag durch einen berittenen Aufseher der bayerischen Grenzoberkontrolle Waldhaus ein 62-jähriger Viehsmuggler, der 62 Jahre alte Gutsbesitzer Rauh aus Reuth, auf frischer Tat betroffen und mit einem aus Böhm. herübergeholtten Döfen festgenommen. Auch der Sacharin-Schmuggler ist in Flor; am Freitag hielt der Grenz-aufseher Hölterich aus Bismarcksdorf die ihm verdächtig erscheinende Tochter eines dortigen Materialwarenhändlers an, und eine Untersuchung des Mädchens förderte zumeist mit Saccharat gefüllte Kartonsutage, welche in der Innenseite des Unterrocks des „süßen Mädels“ verborgen waren. Auf die Einschmuggelung des kostbaren Süßstoffes steht eine hohe Strafe.

Neuerung im Postverkehr. Nach dem Muster der seit dem 1. Juli d. J. im Verkehr befindlichen Nachnahmefacten und Nachnahme-Postpaletadreffen mit anhängender Postanweisung werden vom 1. Oktober ab auch Nachnahmefacten und Paletadreffen mit anhängender Zahlkarte eingeführt zur Erleichterung der Inhaber von Postsperrkonten, welche die für sie eingezogenen Nachnahmebeträge auf ihr Konto überwiesen haben wollen. Die Neuerung wird von den Kontoinhabern, die häufiger Nachnahmefacten oder Nachnahmepalette zur Post geben, mit Freuden begrüßt werden. Die Verwendung der billigen Zahlkarte zur Überweisung von Nachnahmebeträgen auf das Postkonto des Abnehmers ist seit dem 1. April d. J. zulässig. Bisher mußte jedoch bei jeder Nachnahmefacten auf die Rückseite der Postkarte, der Paletadresse usw. Neben und an der Sendung mittels Siegelmarke oder dergl. befestigen, um sie vor einer Beschädigung während der Beförderung zu bewahren. Dem wird nun, soweit es sich um die häufigste Art der Nachnahmefacten handelt (d. i. Karten und Palette) durch das neue Formular abgeholfen.

andte
auf
bung
Ber-
stein
er
slea
er
er
iter
ien-
j. i. S.
ind in
äft
ässer
Sant-
Kein
assonid
S. R.
ulegen.
erei
zug-
ge in
täten
er.
en!
mir bis
wind.
scher
sitzen,
mern,
ler.
freitag
nge
ind.
dem,
tuhle
an
eine,
weiche
behem
stigen.
Haug-
g. vor.
re-
ne-26.
ringe
wind.